

Autorin auf Streifzug durch die Nacht

Rena Müller aus Wegberg schafft es mit ihrer Geschichte in eine Anthologie. Warum sie Wettbewerbe so reizen.

VON MICHÈLE-CATHRIN ZEIDLER

WEGBERG Im Wohnzimmer von Rena Müller reiht sich ein Bücherregal an nächste. Bis hoch zur Decke reichen die Werke von vielen verschiedenen Autoren. „Ich war schon immer eine Leserin“, sagt Müller. Doch auf eine Reihe ist die 63-jährige Wegbergerin besonders stolz: Sie hat bereits zahlreiche Kurzgeschichten und Erzählungen veröffentlicht. Mit ihren Geschichten nimmt sie regelmäßig an Schreibwettbewerben und Einreichungen teil und so finden sich auch einige Anthologien in ihrer Reihe. Jüngst hat sich nun ein neues Werk auf dem Regal hinzugesellt: die Geschichten „Anthologien „Nacht“ vom Schreiblust-Verlag.

Unter den besten 41 sein

„Jedes Jahr gibt es eine neue Ausschreibung des Schreiblust-Verlags“, erklärt Müller. Im vergangenen Jahr stand der Wettbewerb unter der Überschrift „Nacht“. Was ist die Nacht? Nur eine Tageszeit? Ein vorübergehender Zustand? Eine Phase? Und was ist, wenn die Nacht nicht endet?

Bis zum 31. Dezember 2021 konnten Titel eingereicht werden, danach ging es an die Sichtung. „Die besten 41 Einsendungen schaffen es dann immer ins Buch“, erklärt Rena Müller, die mittlerweile im Verlag auch als Jury-Mitglied, Lektorin und Mitherausgeberin tätig ist.

In diesem Jahr musste die Jury unter 251 Einsendungen auswählen. „Die Geschichten sind sehr verschieden: von mystisch, spannend und geheimnisvoll bis hin zu humorvoll und nachdenklich“,

„Ideen im Kopf und auf meiner Liste gibt es genug, aber ich scheue mich noch etwas vor der Länge.“

Rena Müller, Autorin

Sichtweisen eingeschätzt – doch unbedingt lesenswert seien sie alle. Möglicherweise sind einige der Geschichten sogar bei Nacht oder über Nacht entstanden. Müller hat ihre Idee ursprünglich aber für eine Lesung in Wegberg zu Papier gebracht. „Damals hat sie sogar in Wegberg gepufft. Für den Wettbewerb habe ich nun einen fiktionalen Ort genommen“, erzählt Müller.



Rena Müller aus Wegberg liebt das Schreiben. Ihre Werke nehmen mittlerweile ein halbes Regalbrett ein – jüngst kam die Geschichten-Sammlung „Nacht“ hinzu.

FOTO: MICHÈLE-CATHRIN ZEIDLER

Unter dem Titel „Das ist doch nur eine Redensart“, nimmt Rena Müller ihre Leser mit auf eine nächtliche Reise. Ein Reporter soll über das nächtliche Treiben im Dorf berichten und ist dabei ganz neidisch auf seinen Kollegen, der etwas über die Partyszene in einer Großstadt schreiben soll. Doch dann entdeckt er, was passiert, wenn im Dorf „abends die Bürgersteige hochgeklappt werden“. „Er sieht was darunter“,

ter liegt“, verrät Müller. Wer wissen will, warum der Reporter dann nicht mehr auf seinen Kollegen neidisch ist und ob es am Ende einen Artikel über die Entdeckung gibt, muss sich allerdings die Sammlung holen. „Mehr werde ich nicht verraten“, schmunzelt Müller.

Bereits in jungen Jahren hat die Wegbergerin gerne ihre Gedanken

aufgeschrieben. „In der Schule wollten die Lehrer meine Aufsätze irgendwann nicht mehr lesen – sie waren ihnen zu lang“, erzählt sie. Das Schreiben fällt der zweifachen Mutter leicht. „Mit den Kindern blieb dafür aber nicht mehr viel Zeit.“ Erst als ihre Söhne älter wurden, sei dafür wieder Luft gewesen: „Schreiben war schon immer ein Hobby, aber seit 13 Jahren betriebe ich es ernsthaft.“ Seit 2010 ist sie auch in der Wegberger Autorengruppe aktiv.

„Das Schreiben macht einfach Spaß, aber ich bin leider nicht so diszipliniert“, sagt Müller. Daher nehme sie gerne an Ausschreibungen und Wettbewerben teil oder engagiere sich in Schreibgruppen- und foren. „Da gibt es dann eine Deadline und ich habe den Druck, den ich brauche“, lacht Müller.

Bisher fallen ihre Geschichten dadurch aber auch immer eher kürzer aus. Ihre längste Erzählung „Vom Himmel fallen keine Sterne“,

auch diese Geschichte entstand im Rahmen einer Autoren-Challenge, zählt 60 Seiten.

„Mein nächstes Ziel sind 100 Seiten“, sagt Müller. Und dafür hat die frische Rentnerin zukünftig auch mehr Zeit. „Ideen im Kopf und auf meiner Liste gibt es genug, aber ich scheue mich noch etwas vor der

Länge“, räumt Müller ein. „Vielleicht entwickelt sich ja mal aus einer Kurzgeschichte etwas Längeres.“ Zunächst muss sie sich aber an den Text für ihre nächste Lesung setzen.

Zum Glück hat sie in ihrer persönlichen Reihe im Bücherregal aber auch für beides noch etwas Platz.

ZUM THEMA

Lesung in Hückelhoven geplant

Rena Müller ist Mitglied in den Autorinnengruppen „Komplot“ und „Siebenschreiber“. Neben dem kreativen Schreiben betreibt sie ihren eigenen Blog „Renas Wortwelt“. Hier erzählt sie aus ihrem Schreiballtag, gibt Anregungen zum Schreiben und veröffentlicht mehrmals wöchentlich Rezensionen aktueller Bücher. Das Werk „Nacht“ ist im Schreiblust-Verlag erschie-

nen (330 Seiten, 11,90 Euro, ISBN 9783982012285).

Wer die Autorin gerne live erleben möchte, kann sich die nächste Lesung der Siebenschreiber am 4. November um 18 Uhr im ehemaligen Pedalo-Treff in Hückelhoven, Dr.-Ruben-Straße 10, vormerken. Die Gruppe verfasst aktuell dafür Texte rund ums Fahrrad.

Mehr über Rena Müller gibt es online unter www.renas-wortwelt.de.